

A young man and woman are sitting on the floor in a library, surrounded by bookshelves. The man is holding a laptop and pointing at the screen, while the woman is holding an open book. They appear to be engaged in a collaborative study or work session.

DIN

Normenausschuss
Information und
Dokumentation



Tradition wahren und mit der Entwicklung Schritt halten

Der DIN-Normenausschuss Information und Dokumentation (NID) wurde 1927 als einer der ersten Normenausschüsse gegründet und sollte die Normungsarbeit in den Bereichen Dokumentation, Bibliothekswesen und Publizistik abdecken. In seiner nunmehr 90-jährigen Geschichte hat sich das Themenspektrum stark erweitert: Der NID trägt heute die Verantwortung für die nationale Normung der Erstellung, Veröffentlichung, Erschließung, Erhaltung, Vermittlung und Nutzung von Dokumenten und Daten im Bereich des Informationswesens, insbesondere im Archiv-, Bibliotheks-, Dokumentations-, Museums- und Verlagswesen.

Der digitale Medienwandel, die Vernetzung von Daten und die umfassende Digitalisierung aller Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten bieten für den Normungsbereich Information und Dokumentation neue Herausforderungen, etwa

- bei der Sicherung und Bereitstellung von digital entstandenen Unterlagen, Daten, Objekten und Publikationen,
- bei der zunehmenden Digitalisierung von Arbeitsverfahren, -abläufen und -instrumenten innerhalb der Informations- und Dokumentations-einrichtungen oder
- bei der Entwicklung digitaler Informations-, Kommunikations- und Publikationsangebote.

Die fachliche Arbeit der Normung wird von ehrenamtlichen Experten in Arbeitsausschüssen geleistet; der NID verfügt derzeit über sieben Arbeitsausschüsse mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten. Ihre Aufgabe besteht in der bedarfsgerechten Erarbeitung neuer Normen, einer regelmäßigen Aktualitätsprüfung bestehender Normen und deren Revision, wenn Anpassungen an moderne Entwicklungen notwendig werden. Die deutschen Experten arbeiten auch in europäischen (z. B. CEN) und in internationalen Normungsorganisationen (z. B. ISO) aktiv mit und bringen dort ihre fachlichen Interessen in internationale Projekte ein und beteiligen sich an Abstimmungen im Rahmen der Normungsprozesse. Sie profitieren von der Vernetzung mit anderen Experten und vom intensiven fachlichen Austausch über Ländergrenzen hinweg.

Der NID ist das deutsche Spiegelgremium zu ISO/TC 46 »Information and documentation«. Die internationale Ausrichtung der Normungsarbeit des NID wird durch die Übernahme der Sekretariatsführung von Subcommittees innerhalb ISO/TC 46 unterstrichen. Deutsche Experten übernehmen Verantwortung in der internationalen Normung, indem sie als »Chair« Arbeitsgremien vorsitzen und diese steuern.

NUMMER DES NATIONALEN GREMIUMS	TITEL DES GREMIUMS	NUMMER DES INTERNATIONALEN SPIEGEL-GREMIUMS	
NID (NA 009)	DIN-Normenausschuss Information und Dokumentation	ISO/TC 46	
NA 009-00-01 AA	Transliteration und Transkription	ISO/TC 46/WG 3	
NA 009-00-02 AA	Technische Interoperabilität	ISO/TC 46/SC 4	
NA 009-00-07 AA	Qualität, Statistik und Leistungsevaluierung	ISO/TC 46/SC 8	
NA 009-00-09 AA	Beschreibung und Identifizierung von Dokumenten	ISO/TC 46/SC 9	
NA 009-00-10 AA	Länderzeichen	ISO/TC 46/WG 2	
NA 009-00-14 AA	Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken	ISO/TC 46/SC 10	ISO/TC 171*
NA 009-00-15 AA	Schriftgutverwaltung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Informationsobjekte	ISO/TC 46/SC 11	ISO/TC 171/SC 2

* Das ISO/TC 171 befasst sich u. a. mit der Mikrofilmtchnik unter Berücksichtigung der Bestandserhaltung und der Sicherung von Kulturgütern.

AKTUELLE PROJEKTE DER NID-ARBEITSAUSSCHÜSSE

ISO/TC 46/SC 10 REQUIREMENTS FOR DOCUMENT STORAGE AND CONDITIONS FOR PRESERVATION

Originalerhalt weltweit

Fragile Kulturgüter auf Papier, Pergament, Fotografien und Filme liegen weltweit in den Archiven und Bibliotheken. Dem Kampf gegen den inhärenten Zerfall dieser Kulturgüter widmet sich innerhalb des Technischen Komitees ISO/TC 46 das Unterkomitee SC 10.

Im Fokus der Normungsarbeit stehen die grundlegenden Fragen der Unterbringung des Kulturgutes in sicheren und klimatisch optimierten Magazinen. Mit der Veröffentlichung der Überarbeitung der ISO 11799 »Anforderungen an die Aufbewahrung von Archiv- und Bibliotheksgut« wird aktueller Wissenstand aufberei-

tet und der internationalen Fachgemeinschaft, d. h. den Archiven und Bibliotheken als Norm an die Hand gegeben. Zwei weitere internationale Fachberichte, der ISO/TR 19814 und der ISO/TR 19815 werden den ISO-Standard 11799 in den Bereichen »Bestandspflege« und »Klimaregulierung« ergänzen. Damit werden für die Anwender praxisnahe Empfehlungen erhältlich sein. Um die Bewältigung von Notfall- und Katastrophenszenarien in Archiven und Bibliotheken geht es in einem neuen Arbeitsprojekt. Angesichts gegenwärtiger Katastrophen, wie z. B. Überschwemmungen, augenscheinlich ein wichtiges Thema.

NA 009-00-07 AA QUALITÄT, STATISTIK UND LEISTUNGSEVALUIERUNG

Qualität im Vergleich

Qualitätssicherung ist für Dienstleistungsunternehmen unverzichtbar, auch für die Anbieter und Verarbeiter von Informationen. Innerhalb des Technischen Komitees ISO/TC 46 Information and documentation behandelt das Unterkomitee SC 8 die qualitative Bewertung von Bibliotheken, Archiven, Museen und Verlagen. Der NA 009-00-07 AA übernimmt eine führende Rolle bei der Erarbeitung internationaler Statistiknormen.

Grundlage ist die Norm ISO 2789 (Internationale Bibliotheksstatistik), deren Definitionen und Methoden von den anderen Normen des ISO/TC 46/SC 8 genutzt wer-

den. ISO 11620 (Leistungsindikatoren für Bibliotheken) verbindet statistische Daten zu Qualitätsindikatoren. ISO 16439 schließlich zeigt Methoden, mit denen die Wirkung von Bibliotheken auf die Nutzer und die Gesellschaft ermittelt werden kann. Zwei spezielle Fachberichte behandeln jeweils sowohl Statistik wie Qualitätsfragen, nämlich ISO/TR 14873 für die Webarchivierung und ISO/TR 11219 für Bibliotheksbauten. Als nationales Normungsprojekt löst DIN 67700 den in den Fachkreisen bekannten DIN-Fachbericht 13 zu den »Grundlagen der Bau- und Nutzungsplanung für Bibliotheken und Archive« ab.

Wozu braucht man Umschriften?

Die Etablierung von Unicode in Datenbanken und Softwaresystemen ermöglicht uns heute die Darstellung einer großen Zeichenvielfalt und die Erfassung von Text in vielen unterschiedlichen Schriften, nicht mehr ausschließlich der lateinischen. Trotzdem gibt es immer noch zahlreiche Gründe, in praktischen Anwendungen auf eine Darstellung von Begriffen, Namen, Texten usw. in lateinischer Schrift zurückzugreifen.

In den deutschen Bibliotheken besteht bereits seit Einführung der Preußischen Instruktionen im 19. Jahrhundert die Tradition, Metadaten für Medien in nichtlateinischen Schriften nach einem einheitlichen Standard in lateinische Schrift zu überführen. Die verwendeten Standards für die verschiedenen Umschriften veränderten sich zwar im Laufe der Zeit, waren aber immer stark an den in der Wissenschaft etablierten Systemen orientiert. Noch heute werden beim wissenschaftlichen Arbeiten Quellen ausschließlich in lateinischer Schrift unter Nutzung von

Umschriftregeln zitiert. In Bibliotheken werden bibliographische Metadaten bedarfs- und nutzerorientiert in nichtlateinischen Schriften erfasst, sofern die eingesetzten Bibliothekssysteme es zulassen.

Die katalog- und recherchetechnische Zusammenführung von aktuellen Neuerwerbungen in Bibliotheken mit Altbeständen kann aber nur gewährleistet werden, wenn eine transliterierte Variante der Metadaten parallel zur Verfügung steht. Die Umschrift von nichtlateinischen Schriftsystemen in lateinische Schrift bedarf fester Regeln, um Einheitlichkeit bei der Darstellung und im Wiederauffinden garantieren zu können. Für die Transliteration oder Transkription müssen somit verbindliche Standards zur Verfügung stehen, mindestens auf nationaler Ebene, besser aber noch auf internationaler. Dieser Grundsatz gilt für alle Anwendungsbereiche von Umschriften und hat eine herausragende Bedeutung z. B. bei den Landesbehörden und im Passwesen.

Erhalt des kulturellen Erbes

Die Bestände haben, ehe sie in die Archive und Bibliotheken gelangen, oft schon eine wechselvolle eigene Geschichte hinter sich, in dem ihr physischer Erhalt aufgrund äußerer Einflüsse meist erheblich gelitten hat.

Bei Papier beispielsweise kommen noch Probleme seiner industriellen Herstellung hinzu, die Versprödung und allmählichen Zerfall bewirken können. So heterogen die Schäden sein können, so heterogen sind die Maßnahmen, die man dagegen treffen kann. Sie reichen von der manuellen Restaurierung von Einzelstücken bis zur maschinellen Konservierung in Massenverfahren, von der Konversion der Informationen auf andere Medien bis zur Schaffung optimaler Lagerungsbedingungen.

Die Fülle der Maßnahmen zur Bestandserhaltung bedarf schon deshalb der Normung, weil nur dadurch gewährleistet wird, dass wertvolles Kulturgut

nicht mit ad hoc durchgeführten, sich immer wieder verändernden Methoden angegangen wird. Ein genormtes Verfahren ist ein erprobtes Verfahren. Nur zwei Normen zur Veranschaulichung: Papier, das gemäß der DIN EN ISO 9706 : 1995 »Information und Dokumentation – Papier für Schriftgut und Druckerzeugnisse – Voraussetzungen für die Alterungsbeständigkeit« hergestellt wurde, muss später einmal nicht den kostenintensiven und aufwändigen Entsäuerungsverfahren unterzogen werden.

Die DIN ISO 16245 »Information und Dokumentation – Schachteln, Archivmappen und andere Umhüllungen aus zellulosehaltigem Material für die Lagerung von Schrift- und Druckgut aus Papier und Pergament« dient der sachgerechten Verpackung in den Magazinen und daher der Vorbeugung weiterer Schäden.

Kennst du das Land...?

An vielen Stellen müssen die Namen von Staaten und Gebieten eindeutig codiert werden, zum Beispiel in Reisedokumenten, Statistiken, Versandpapieren, Aktenzeichen, Katalogen und inzwischen nicht zuletzt in den Länderendungen von Internetadressen. Für solche Zwecke wurde die internationale Norm ISO 3166 geschaffen und 1974 erstmals veröffentlicht und seitdem laufend weiterentwickelt. Als deutsche Übersetzung ermöglicht es die DIN-Norm, den international gültigen Länderzeichen die korrekten deutschen

Namen der Staaten und Gebiete zuzuordnen. Bekanntlich sind seit den 1970er Jahren zahlreiche neue Staaten entstanden, andere haben sich geteilt, wieder andere wurden umbenannt. Auch der Status etlicher abhängiger Gebiete ist stetigem Wandel unterworfen. Wenn solche Veränderungen von den Vereinten Nationen anerkannt sind, werden sie vom internationalen Gremium ISO 3166 MA in die Norm eingearbeitet.

ISBN, ISSN, DOI? Wofür steht das und wie zitiert man Veröffentlichungen?

Nummerungssysteme oder Identifikatoren, die unter Beteiligung der Experten des NID entwickelt werden, helfen der Informations- und Wissensbasierten Industrie die Vorteile der Informationstechnologie zu nutzen. Die Internationale Standard Buch Nummer ISBN (DIN ISO 2108) identifiziert neben gedruckten Büchern auch Hörbücher oder Elektronische Bücher. Die ISBN Nummer repräsentiert den Code für inhaltsbezogene Angaben (Übersetzung in fremde Sprachen, Ausgabe als Taschenbuch, als Hörbuch usw.), mit deren Hilfe z. B. Urheberrechte gewahrt bleiben und Lizenzen abgeführt werden können. Die ISSN (ISO 3297) wird als Standardnummer für fortlaufende Werke wie Zeitschriften, Zeitungen und

Datenbanken vergeben. Nummerungssysteme existieren für weitere Bereiche, z. B. zur Identifikation von Texten (ISTC), von Musikalien (ISMN), von audiovisuellen Werken (ISAN) etc. Eine weitere Form des Identifikators ist der sogenannte DOI (Digital Object Identifier; ISO 26324). Webinhalte oder einzelne Elemente einer Homepage werden mittels DOI, einem persistenten Identifikator erschlossen.

Das Zitieren von Publikationen, ob sie nun in gedruckter oder in elektronischer Form vorliegen, ist in DIN ISO 690 geregelt. Die Norm enthält Beispiele der Zitierweisen für Monographien, Aufsätze, Dissertationen, fortlaufende Werke usw., egal ob sie als Print- oder Online-Publikation vorliegen.

Eine digitale Herausforderung

Die Informationstechnik ist in alle Bereiche des Lebens und der Arbeitswelt vorgedrungen: Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung sind von ihr durchdrungen. Über den vielfältigen Möglichkeiten, die die neuen elektronischen Unterlagen und Publikationsformen bieten, darf die Frage ihrer geregelten Entstehung und Verwaltung und damit auch ihrer rechtlichen Belastbarkeit, sowie die Frage ihrer langfristigen Erhaltbarkeit und Verfügbarkeit nicht außer Acht gelassen werden.

Schon bei der Entstehung der digitalen Objekte und Unterlagen muss darauf geachtet werden, dass sie

die erforderlichen Eigenschaften wie Integrität (Daten sind vollständig und unverändert) und Authentizität (Echtheit der Daten) aufweisen. Mit der Entstehung und Verwaltung von Unterlagen beschäftigt sich die Schriftgutverwaltung. Im Bereich der klassischen Unterlagen hat sie über Jahrhunderte hinweg Vorgehensweisen und Einrichtungen geschaffen, die die Integrität und die Authentizität im jeweils geforderten Maß sicherstellen wie beispielsweise die Unterschrift, die Beglaubigung, die Beurkundung oder die öffentliche Hinterlegung. In der elektronischen Welt stellen sich die Fragen der Vollständigkeit, der Echtheit und der Glaubwürdigkeit von neuem.



Leistungsspektrum, Ansprechpartner

Der NID ist in das von der Kultusministerkonferenz initiierte »Kompetenznetzwerk für Bibliotheken« eingebunden. Das **Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (knB)** erledigt überregionale Aufgaben des Bibliothekswesens in dezentraler Form. Es wurde 2004 gegründet, um unverzichtbare Dienstleistungen für das gesamte Bibliothekswesen zu sichern. Das **knB** ist ein echtes Netzwerk: ein Zusammenschluss von selbständigen Einrichtungen, die ihre fachliche Expertise einbringen und einzelne Arbeitsbereiche verantworten. Finanziert wird diese Arbeit durch Förderung der Kultusministerkonferenz der Bundesländer.

Was können wir für Sie tun?

- Haben Sie Anregungen für ein Normungsprojekt?
- Haben Sie Fragen zur Normungsarbeit und zu DIN allgemein?
- Wollen Sie mehr über die Arbeit des NID erfahren?
- Wollen Sie sich an der Normungsarbeit des NID beteiligen?
- Wollen Sie die Arbeit des NID unterstützen und dem Förderkreis beitreten?

Vorsitzender des NID · Prof. Dr. Mario Glauert · Brandenburgisches Landeshauptarchiv · Am Mühlenberg 3 (Wissenschaftspark) · 14476 Potsdam · Telefon: 0331 5674- 253 · Telefax: 0331 5674- 212 · E-Mail: Mario.Glauert@blha.brandenburg.de ·

www.landeshauptarchiv-brandenburg.de

Geschäftsstelle

DIN-Normenausschuss Information und Dokumentation (NID) · Herr Volker Jacumeit · DIN e.V. · Am DIN-Platz ·

Burggrafenstraße 6 · 10787 Berlin · Telefon: 030 2601-2186 · Telefax: 030 2601-2566 · E-Mail: nid@din.de · **www.din.de/go/nid**